

# Bundesrat Karl Scheurer

Autor(en): **Vogel, A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **2 (1929)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)**  
**Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire**

*Redaktion und Administration* des „Pioniers“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Postfach Hauptpost, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement*: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme*:

**Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38**

## **Bundesrat Karl Scheurer †.**

Unter den Klängen der Münsterglocken und des Volksliedes «Ich hatt' einen Kameraden» bewegte sich der Trauerzug mit der sterblichen Hülle des Bundesrates Karl Scheurer durch die Gassen Berns dem ehrwürdigen Münster zu.

In tiefer Trauer gedenkt heute das Berner und mit ihm das ganze Schweizervolk eines seiner grossen Söhne, welcher das Ideal unseres Landes in seiner Person verkörperte: den Demokraten, die Demokratie.

Getragen von einer heissen Liebe zu seinem Lande, gerüstet mit grossem Wissen und zäher Ausdauer, hat er zehn lange Jahre unserem Lande durch seine vorbildliche Verwaltung des Militärdepartements einen Dienst geleistet, wie es nur einem Manne vom Schlage Karl Scheurers möglich war.

Angriffe von links und rechts auf unser Heer hat er mit der Energie des Berners abgewiesen; denn er wollte nicht für einzelne Volkskreise arbeiten, sondern für das ganze Land. Mit dem Weitblick des Staatsmannes hat er den richtigen Weg eingeschlagen, um unsere Armee, ohne sie zu schwächen, von der Kriegs- in die Friedenszeit überzuleiten. Er hat die Armee zum Verteidigungsinstrument unseres Landes erzogen, wie es der übereinstimmende Wille des Schweizervolkes ist.

Pioniere, auch wir gedenken heute unseres dahingegangenen obersten Leiters, des Bundesrates Karl Scheurer, mit Verehrung, als eines Mannes aus dem Volke, welcher auf dem undankbarsten Posten, den die Eidgenossenschaft nach dem Kriege zu vergeben hatte, seinen ganzen Mann stellte.

Möge der Geist dieses grossen Berners noch lange in unserer Militärverwaltung massgebend sein: dann kann das Schweizervolk auch fürderhin mit Stolz zu seinem Wehrwesen aufblicken.

A. Vogel.

---

### **Eindrücke von der Peilübung.**

Sonntag den 10. November, kurz nach 14 Uhr. Drei Autos verlassen mit fluchtartig übersetzter Geschwindigkeit in drei verschiedenen Richtungen die Funkerhütte. Niemand ahnt, dass sie deshalb so hastig auseinandergehen, um möglichst bald wieder in grösster Eintracht zusammenzustehen. Jetzt sind sie noch Konkurrenten. Jedes beherbergt vier teure Funker und ein Peilgerät, Kompass und Karte. Aha, eine Uebung!

Um halb drei Uhr wird von Signau, Heimberg und Frauenkappelen her ein mysteriöser Sender abgehört und angepeilt. Kompass einstellen lassen, Karten ausbreiten — Sender Richtung Muri—Gümligen. Schussfahrt in seine Nähe; Autobusse übersteigen die Gurtenhöhe. In Allmendingen peilen zwei, in Kräyigen die dritte Gruppe. Zwei finden die Richtung gegen den Tannacker in Gümligen, die dritte fährt entgegengesetzt nach Muri hinein. Dort nasführen sie die Hochspannungsleitungen.

Die erste Gruppe erreicht den Sender mit Hilfe chauffeurlichen Spürsinn: es brauchte die gute Funkernase eines ehemaligen Kochlehrlings, der dann seine peilende Gruppe schnell, schnell holte. Indessen peilt die zweite ganz genau auf 3/100 Grad und findet «ihn».

Unermüdlich wird weitergesendet: die dritte Gruppe könnte im Belpmoos «versumpft» sein, man muss ihr also helfen. Eine Stunde später rückt sie ein, Peiler in Betrieb. Sie kommt von Gümligen-Station her: Ja, ja, die Leitungen! Z 555: Gemeinsam geht's zur Abgabe in die Funkerhütte. Preisverteilung im Ratskeller. Manch träfer Witz und unglaubliche Geschichten wurden hier erzählt. In fröhlicher Stimmung, nach Vergewaltigung des Vorstandes zur Arrangierung einer etwas schwierigeren Uebung, wurde aufgebrochen.

Es war ein schöner Tag. Unser Dank gilt den Veranstaltern. Der Stammbuchführer schmunzelte drei Tage lang — das will etwas heissen!

Und die Moral von der Geschicht', gültig für alle Sektionen:  
System Bern — übt im Freien! z. i.